

Grüß dich, lieber Alex

Wir sind fast alle da, denn jeder von uns will noch einmal für dich singen, mit dir Zwiesprache halten – und die Zeit mit dir in Erinnerung rufen.

Wir gehen zurück in das Jahr 1952. Von da an standest du in unseren Reihen. Oder besser: Du hast den Bergsteigerchor erlebnisreicher gemacht. Was dich in über 65 Jahren bis noch vor wenigen Tagen rastlos angetrieben hat, sind Ideen und Taten für den Chor. Noch lange werden wir künftig darüber reden und lachen.

Was wäre der Chor-Stammtisch im „Sophienkeller“ ohne dich, wenn du die Sänger aufgefordert hast, den „Rausch leise kommen“ zu lassen? Auswärtige – auch Dresdner Gäste – hast du durch die „Sophienkeller“ - Gewölbe ohne jede Aufforderung geführt, als ob du der Macher dieser Erlebnisgastronomie persönlich seiest.

Was wären die legendären „Himmelfahrtswatzen“ ohne dich und deine Freunde Dietmar und Sigggi? Oder Wanderungen mit Sängern überhaupt, wenn deine Verpflegungsstützpunkte schon auf uns warteten.

Chorsilvester-Feten im Zirkelsteinhaus, in Ostrau und Hohnstein oder in der Lausitz hätte es ohne dich nie gegeben. Unvergleichlich, wenn du als Clown in den Nachmittagsstunden durch die Herberge gezogen bist, um die Kinder zu belustigen, damit sie schon am zeitigen Abend müde ins Bett gehen sollten, um damit den Eltern stimmungsvolle Silvesterfeiern zu ermöglichen. Immer mit einer von dir etwas arglistig angesetzten Silvester-Erdbeerbowle, die nicht ohne Nachwirkung blieb, besonders bei den Frauen.

Immer war dir wichtig, dass gesungen und gelacht wurde - du nanntest das „Bambule“ und hast dafür gesorgt, dass sinngemäß „die Mühle brennt“. Im Gedächtnis nicht nur unter uns Sängern bleibt auch, wenn du auf der Bühne als Linksaußen im 2. Bass mit Blick zum Dirigenten vor allem auch mit verschmitztem Blick mit dem Publikum geschäkert hast. Manches Chorlager hätte es nie gegeben, wenn du nicht rechtzeitig eine Jugendherberge gefunden hättest.

Fasching war für dich stets einen besonderen Auftritt wert. Oft hast du mit Chorfreunden gefeiert. Mit ideenreichen Kostümen bist du durch die Dresdner Straßen gezogen, bevor du in der Probe Lachsalven produziert hast.

Doch neben dem humorvollen und geselligen Typen Alex gab es zuvorderst vor allem den tatkräftigen, zupackenden und organisierenden Kumpel Alex, der den Chor über alles stellte. Was hast du nicht alles getan, wenn Filip Awramow mit dem „Berglied“-Chor aus Sofia bei uns zu Gast war oder wenn der Bergsteigerchor zur Bulgarien-Tournee unterwegs war? Immer warst du an der Seite von Karl-Heinz Guttman bereit dafür zu sorgen, dass außerhalb der Konzerte und der offiziellen Termine die Freundschaft und Geselligkeit triumphierten - im legendären „Roten Spitz“ am Mockritzer Bad zum Beispiel.

Und wahrlich nicht zuletzt: Dass die enge, herzliche und fruchtbare Freundschaft mit dem Sportlerchor „Bergfreunde“ Schmalkalden bis in unsere Tage unser gemeinsames Chorleben bereichert, ist auch dein Verdienst, zumal deine Freundschaft zu Volker Kittel enger kaum sein könnte. Nicht umsonst haben dich die Thüringer „Bergfreunde“ zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Im wahrsten Wortsinn, lieber Alex, warst du immer ein streitbarer Partner und Freund, der oft mit kräftiger Stimme die Chorinteressen vertreten hat, immer eingedenk unserer Tradition, der wir zutiefst verpflichtet sind. Das haben wir unserer Gründergeneration versprochen.

Lieber Alex, hab Dank für alles, was wir in über sechseinhalb Jahrzehnten mit dir erleben durften. Du bleibst uns unvergessen. Ganz sicher wird noch viele Jahre in dankbarer Erinnerung von dir gesprochen – auch noch Generationen nach uns.

Ruhe in Frieden.

Ein letztes „Berg frei“ – dein Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“

(Text Peter Salzmann/gesprochen Holger Günzler)